

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 107 (2000)

Heft: 4

Rubrik: SVT-Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der 26. ordentlichen GV der SVT, 5. Mai 2000 in Appenzell

Der Präsident, Carl Illi, begrüßt die anwesenden Mitglieder zur 26. ordentlichen Generalversammlung.

1. Im Namen des Vorstandes wurden folgende Gäste begrüßt:

**Herr Bruno Koster, neu gewählter Landammann von AI
 Frau Anita Keller – von der Erziehungsdirektion des Kanton ZH
 Herr Fritz Benz, Vorsitzender der Landessektion CH v. IFW
 Herr Walter Borner, ehemaliger Präsident des SVT
 Alle Ehrenmitglieder, Vertreter der Presse und Gäste
 Alle Neumitglieder**

2. Nach kurzer Einleitung, Aussprache des Dankes an diejenigen Unternehmungen, welche diesen Nachmittag zu einem unvergesslichen Besuch im Appenzell werden liessen, sowie des Dankes an alle Sponsoren und an Herrn B. Koster für seinen gelungenen Vortrag über den Kanton AI, wurde die 26. GV offiziell eröffnet.



Carl Illi (rechts) verabschiedet Urs Arcon

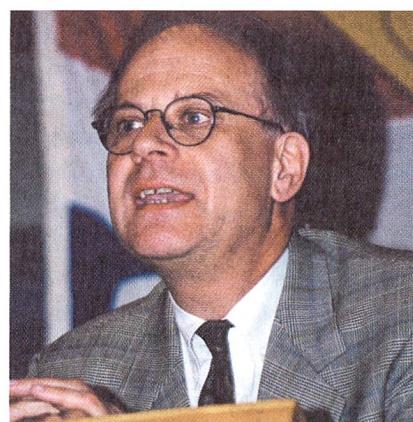
3. Die Generalversammlung wurde gemäss den Statuten einberufen. Der Jahresbericht, die Jahresrechnung sowie die Traktandenliste wurde ordnungsgemäss in der mittex, unserem Vereinsorgan, publiziert und sie sind auch im Sekretariat aufgelegen. Einwände und Bemerkungen zur Traktandenliste erfolgten keine. Somit wurde das Büro wie folgt bestellt:

3.1 Als Protokollführer amtet H. Gschwind, Kassier

3.2 Stimmenzähler werden bei Bedarf bestellt

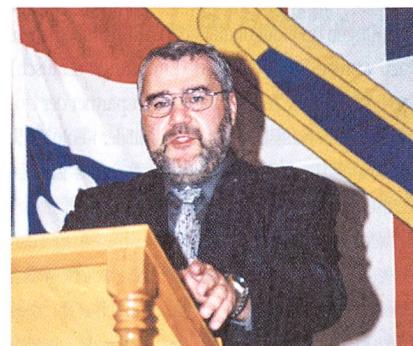
3.3 Die GV ist somit beschlussfähig und folgende Traktanden wurden behandelt:

4. Protokoll der GV 1999. Das Protokoll lag ordnungsgemäss im Sekretariat auf; Einwände erfolgten keine. Es wurde einstimmig genehmigt.



Kassier Hans Gschwind bei seinen Ausführungen

5. Es folgte der Jahresbericht des Präsidenten; diesmal speziell über die Erfolgsfaktoren in der Textilindustrie, sowie am Schluss einige Details über den Mitgliederbestand der Vereinigung. Zurzeit zählen wir 1365 Mitglieder, trotz 30 Neueintritte im Jahre 1999, mussten wir wiederum einen Schwund hinnehmen. Der Präsident appelliert an alle Mitglieder, neue Mitglieder anzuwerben und die Vereinigung in dieser Sache tatkräftig zu unterstützen.



Chefredakteur Dr. Roland Seidl

terstützen. Er dankt ganz speziell allen Sponsoren, Gönern, Förderern und Helfern, welche im Hintergrund das Funktionieren der Vereinigung ermöglichen.

Anschliessend trugen die Ressortleiter ihren Jahresbericht vor:

5.1 Fachzeitschrift «mittex». Dr. Roland Seidl umriss in prägnanten Worten die Aktivitäten der mittex.

5.2 Weiterbildung. Peter Minder schilderte im Detail die Kurse des vergangenen Jahres und gab einen Überblick über das Jahr 2000.

6. Jahresrechnung 1999 / Budget 2000. Der Kassier erläuterte das Ergebnis 1999 und prognostizierte einen Verlust von ca. CHF 10 000.– für das kommende Jahr. Dies hauptsächlich wegen niedrigerer Zinserträge infolge Rückzahlung von hochverzinslichen Wertschriften.

6.1 Die Jahresrechnung 1999 wurde genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

6.2 Die Revisionsstelle las den Revisionsbericht vor. Es wurden keine Fragen von den Mitgliedern gestellt und der Bericht wurde einstimmig angenommen.

7. Mitgliederbeiträge. Der Vorstand stellte den Antrag, die Mitgliederbeiträge zu belassen. Von Seiten der Mitglieder gab es dazu keine Bemerkungen und der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

8. Wahlen

8.1. Rücktritte. Wir haben zwei schwere, bedauerliche und begreifbare Rücktritte zu verzeichnen:

Urs Arcon – WBK Mitglied

Walter Hermann – WBK Mitglied und ehemaliges Vorstandsmitglied.

Die beiden Herren wurden mit Dank verabschiedet

8.2. Neuwahlen. Als Ersatz von W. Hermann wurde, mit kräftigem Applaus, Frau Brigitte Moser gewählt.

8.3 Wiederwahlen

8.3.1. Folgende VS-Mitglieder stellen sich für eine weitere Amtszeit von 3 Jahren zur Wiederwahl:

Dr. Christoph Haller – Vertreter STF

Dr. Roland Seidl – Redakteur mittex

Carl Illi, Präsident

Die Wahl wurde von Peter Minder durchgeführt. Alle Mitglieder wurden für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

8.3.2. Wahl der Revision:

Frau Marianne Wespi wurde mit Applaus bestätigt.

8.4 Zudem wurden folgende neuen Mitglieder der WBK vorgestellt:

Frau Domenica Gisep

Frau Annett Hauschild

Der Vorstand und auch alle Mitglieder gaben ihrer Freude über die tatkräftige Mitarbeit der beiden Damen mit einem grossen Applaus Ausdruck.

9. Jahresaktivitäten

Es wurden kurz die Jahresaktivitäten umrissen wie:

Tag der offenen Tür der STF Zürich
November SVTC/SVT Nachwuchsexkursion

«NEXT»

Veteranentagung
Kursprogramm WBK

10. Mutationen und Ehrungen

10.1 Unseren verstorbenen Mitgliedern wurde gedacht.
10.2 Die neuen Veteranen wurden ernannt,
Gratulation und Geschenkübergabe.

11. Verschiedenes

Der Aufruf von C. Illi in Sachen SVT-Reise gab keine grosse Resonanz. Es wurde deshalb festgehalten, dass eine solche Reise im Moment nicht von Interesse ist, dass der Vorstand sich aber nochmals um ein Programm bemühen wird.

Weitere Voten trafen keine ein.

Der Präsident sowie die Mitglieder dankten Brigitte Moser und Ettore Gähwiler für die Organisation der GV.

12. Schluss der GV ca. 17.30 Uhr.



Die «neuen» Veteranen

15. 5. 2000

Der Protokollführer: Hans Gschwind

Der Präsident: Carl Illi

Antiallergisch, antibakteriell, fungizid!

3. SVT-Kurs am 11. Mai 2000 in Winterthur

Wenn sich Bakterien und Schimmelpilze auf Textilien ungehindert vermehren können, beeinträchtigen diese teilweise das Aussehen der Textilien, das persönliche Wohlbefinden, ja eventuell sogar die Gesundheit. Allergien und Asthma plagen in zunehmendem Masse die heutige Bevölkerung. Die Hausstaubmilbe ist einer der Hauptverursacher im häuslichen Bereich. Wie ist sie auf Distanz zu halten. Wie kann ihre Vermehrung unterbunden werden? Können Fasern und Stoffe einen Milbenbefall verhindern? Auf alle diese Fragen gab der 3. SVT-Kurs 2000 erschöpfende und fachlich fundierte Antworten.

VarioProtect-Matratzenbezug

Lino Schweighofer, Comfortex AG,
Walzenhausen

Mehr und mehr Menschen werden heute von allergischen Erkrankungen geplagt. Das Immunsystem wird verstärkt durch Umweltbeeinträchtigungen gereizt. Allergische Reaktionen mit unter-

schiedlichsten Symptomen sind die Folge für Millionen Betroffene – hier besonders für Kinder. Die Hausstaubmilbe ist einer der Hauptverursacher im häuslichen Bereich. Sie ist für das bloße Auge nicht sichtbar.

Hausstaubmilben gehören seit eh und je zu unserem Lebensumfeld. Sie sind auch durch extreme Sauberkeit nicht zu vermeiden.



Lino Schweighofer

Feuchtigkeit, Wärme und die natürliche menschliche Hautschuppung als Nahrung schaffen für die Milben den idealen Lebensraum. Dieser ist im häuslichen Bereich in erster Linie in und auf der Matratze gegeben. Sie ist somit der bevorzugte Aufenthaltsort der Milbe.

Hier hinterlässt sie ihre Ausscheidungen, die zu feinem Staub gewandelt, Allergene bilden und für die vielfältigen Erkrankungserscheinungen verantwortlich sind.

Neu entwickelt und erfolgreich getestet als Barriere gegen Hausstaubmilben und Allergene ist der VarioProtect-Matratzenbezug. Alle darin enthaltenen Materialien sind speziell auf die Allergenproblematik sowie die matratzenspezifischen Anforderungen abgestimmt.

Das VarioProtect-Oberteil aus hautsympathischem Baumwollgewebe (ein daunendicht gewobener Percal aus gekämmter Baumwolle mit dem Titer Nm 70/1), innenseitig mit einer Molekulareinlagerung versehen, sorgt für eine absolute Abschirmung von allergenen Partikeln. Der besondere Aufbau gewährleistet: Allergen- und Staubdichte, Wasserdampfdurchlässigkeit für ein angenehm trockenes Schlafklima sowie Wasserdichte, wichtig bei Inkontinenz. Der Hausstaubmilbe wird damit die Nahrungsgrundlage entzogen, und somit unterbleibt die Entwicklung der allergenen Partikel.

Das VarioProtect-Unterteil besteht aus luftdurchlässigem, jedoch milbendichtem Baumwollgewebe (100%). Damit ist der so wichtige permanente Luft- und Feuchtigkeitsaustausch für die Matratze gewährleistet, ohne dass sich die Allergenkonzentration in der Raumluft erhöht.

Die Antibakterien- und Milbenschutzfaser Rhovyl® A.S.+

Séphanie Propper, Rhovyl S.A., Tronville en Barrois

Die Antibakterien- und Milbenschutzfaser Rhovyl® A.S.+, die zuletzt bei Rhovyl entstandene Polyvinylchlorid-Faser, wurde speziell dahingehend entwickelt, um den Forderungen nach Hygiene zu entsprechen und die Vermehrung von Milben zu bekämpfen, die für Allergien verantwortlich sind sowie die der Mikroorganismen, die Infektionen durch Bakterien hervorrufen.



Séphanie Propper

Durch die Zuführung einer antibakteriellen Substanz (Triclosan) und eines Milbenschutzstoffes (Benzylbenzoat) im Innersten der Faser, entwickelte Rhovyl eine Faser, deren Wirksamkeit von unabhängigen Laboratorien anerkannt und unter Beweis gestellt wurde.

Das Triclosan, ein antimikrobieller Wirkstoff mit einem breiten Wirkungsspektrum, wird intensiv eingesetzt. Er wird bei Produkten der körperlichen Hygiene wie Seife, Deodorants, Cremes zur Hautpflege und medizinischer Präparation zum Schutz der Haut verwendet. Das Bezylbenzoat ist weder mutagen, noch kanzerogen oder teratogen, es ist ein wirksames und ungiftiges Erzeugnis.

Ein ohne antibakterielle Faser gefertigtes Textil, das mit einer Bakterienquelle (die Haut) in Berührung kommt, wird kontaminiert. Auf



Madeleine Schätti

diese Weise verunreinigte Textilien sind ebenfalls der Ursprung für die Vermehrung von Bakterien. Aus Rhovyl® A.S.+ gefertigte Textilien dahinge-

gen werden nicht kontaminiert und begrenzen die Vermehrung von Bakterien auf der Haut.

Zunächst wurde die Faser Rhovyl® A.S.+ speziell für Bettzeug wie Matratzenschoner, Füllungen für Federbetten, Kopfkissen und Decken entwickelt. Sie kann ebenfalls bei zahlreichen Anwendungen technischer Art eingesetzt werden, insbesondere im Bereich der Filtration der Luft und sie bietet effektive Perspektiven der Weiterentwicklung für Produkte des täglichen Lebens (Heimtextilien, Sofas, Kissen, Sitze usw.).

Verein ATOPS (Schweiz): Neurodermitis-Allergien-Asthma

Liz Isler, Verein ATOPS, Münchenstein

1989 wurde der Verein ATOPS geboren, zuerst als lose Selbsthilfegruppe und seit 1994 als einem nach Art. 60 ff. ZGB geltenden gemeinnützigen, politisch neutralen, ehrenamtlich geführten, nicht subventionierten, auf Mitgliederbeiträgen und Spenden angewiesenen Verein im Sinne einer Patienten-Selbsthilfeorganisation.

Der Verein ATOPS bietet nicht nur Hilfe für atopisch Erkrankte an, sondern auch für Berufs- und Kontaktallergiker und solche Personen, die an sehr seltenen Allergien, Hautkrankheiten und Hautreaktionen leiden. Deshalb verfügt der Verein ATOPS über drei Abteilungen:

- ATOPS für atopische Erkrankungen
- KEBAK Gruppe für erworbene, vererbungsunabhängige Kontakt-/Berufsallergien oder Unverträglichkeiten
- International Rare Skin Disease Contactgroup für sehr seltene, z. T. lebensbedrohliche Allergien, Hautkrankheiten und Hautreaktionen.

Angeschlossen ist das Donato Cappetta Asthma-Trainings-Projekt. Dessen Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass Kinder, junge und erwachsene Asthmatischer trotz Asthma ein normales Leben führen können. Dieses Ziel soll erreicht werden, indem die Betroffenen über die Krankheit, Prävention und Therapie altersgerecht aufgeklärt werden.

Die Vorzüge von Amicor in Schlafsystemen

Roland Cox, Acordis UK Ltd, Bradford

Die Amicor-Methode bezweckt nicht das Abtöten der Milben, sondern sie ist ausschliesslich vorbeugend und hindert die Milben daran, sich in den Bettwaren einzunisten.

Acordis stellt zwei antimikrobielle Fasertypen unter der Bezeichnung Amicor her. Der eine Faser-

typ schützt gegen eine grosse Anzahl Bakterienarten und ist bekannt als Amicor AB. Die andere Faser schützt gegen bestimmte Pilzarten und wird als Amicor AF bezeichnet. In gewissen Marktbereichen werden die Fasern miteinander verwendet zum Schutz vor Bakterien wie auch Pilzen. Für Heimtextilien wird dieses Verfahren empfohlen, die Fachbezeichnung ist dann Amicor Pure.

Der volle Nutzen von Amicor Pure in einem Schlafraum stellt sich ein beim Gebrauch von ganzen Schlafsystemen. Das bedeutet normalerweise: ein Matratzenschoner, ein Duvet und ein Kissen oder ein Leintuch und eine Zudecke. Diese Produkteinheiten sind in ganz Europa erhältlich. Die Vorteile von Amicor zeigen sich, wenn man 20–30% Amicor zusmischt zu den üblichen Fasern (z. B. Polyester, Acryl, Baumwolle) des jeweiligen Produkts.

Nicht nur haben diese Fasern den Vorteil, das von den Hausstaubmilben stammende Allergen einzudämmen, sondern sie bewirken auch eine bessere Hygiene zwischen den Waschprozessen.

Hygiene durch antimikrobielle Ausrüstung

Martin Bossard, Sanitized Marketing AG, Burgdorf

Hygieneschutz-Ausrüstungen, wie sie heutzutage eingesetzt werden, basieren oft auf Kombinationen von Wirksubstanzen, die auch in der Kosmetik Verwendung finden. Ihre Wirksamkeit und ökologische Verträglichkeit werden in zahlreichen Tests



Martin Bossard

bestätigt. Durch Adhäsion der Ausrüstungen an die Fasern und weil sie nahezu wasserunlöslich sind, bleibt die Wirkung während langer Zeit erhalten, in der Regel während der gesamten Gebrauchsduauer eines Artikels. Eine umfassende Unterstützung in Fragen der Sicherheit und Ökologie – wie sie von den meisten Anbietern antimikrobieller Ausrüstungen gewährleistet wird – ist mit Recht ein zentrales Anliegen vieler Anwender.

Grundsätzlich stehen heute zwei Verfahren der antimikrobiellen Ausrüstung zur Auswahl: Zum einen können die Wirksubstanzen beim

Ausspinnen in eine Synthesefaser eingebracht werden. Diese Methode bedingt eine Migration der Wirksubstanzen, da nur die an der Faseroberfläche vorhandenen Anteile wirksam werden können. Polyacrylnitril-, Acetat- oder Polypropylenfasern mit antimikrobieller Ausstattung sind am Markt erhältlich, andere Synthesefasertypen sind auf diesem Wege aufgrund höherer Schmelz- bzw. Verarbeitungstemperaturen zum Teil schwieriger auszurüsten.

Die zweite, flexiblere Methode besteht in einer Nachausrüstung, die auf den Prozessstufen Faser, Garn oder auch Gewebe bzw. Vlies stattfindet. Meist ist eine Nachausrüstung mit einem bereits bestehenden Verfahrensschritt, wie z. B. dem Auftrag von Weichmachern oder einer schmutzabweisenden Ausstattung, kombinierbar.

Was nützen aber alle diese enormen Anstrengungen, die hier von der europäischen Textilindustrie gemacht werden, wenn sich der Handel und der Verbraucher noch zuwenig mit dieser Thematik befasst. Denn gerade sehr billige und einfache Textilien, vor allem aus Niedrigpreisländern bewirken gerade das Gegenteil: «Eine hervorragende Grundlage für die Vermehrung der Milben und damit Entstehung und Verbreitung von Allergien.»

Madeleine Schätti hat es als Kursleiterin wieder einmal verstanden, die grosse Zuhörerschar zu begeistern und fundiertes, textiles Wissen zu vermitteln.

Ruedi Walter

Besuch der Firma AG Cilander in Herisau

Sammelstelle war der Landsgemeindeplatz vor dem Hotel Säntis in Appenzell. 25 SVT-Mitglieder bestiegen den wartenden Bus zur Betriebsbesichtigung der CILANDER in Herisau. Dort wurde der an Textilveredlung interessierte Kreis von einer vierköpfigen Delegation erwartet. In Stellvertretung der infolge der gleichzeitig stattfindenden Veredler-Generalversammlung abwesenden Geschäftsführung, Herren Hochuli und Gutgeli, empfingen die Herren Merz, Uhlir, Lingel und Ziegler die Teilnehmer.

In seinen Begrüßungsworten wies Herr Merz einerseits auf die rund 250-jährige Firmengeschichte (Ersterwähnung 1744 / seit 1887 AG Cilander genannt) und andererseits auf die eigenen Produktionsstätten sowie auf die Tochterfirma Factory Line und die Zusammenarbeit mit den Firmen Alumo Textil AG, Etacol International AG und Jenny Fabrics AG hin.

Die Unternehmung verfügt über mehrere Fertigungsanlagen im In- und Ausland. Hauptpfeiler sind die über Jahrzehnte gewachsenen und laufend modernisierten Fabrikationsstätten am Herisauer Glattbach. Das um 1740 als Indienndruckerei errichtete sogenannte Schwarze Haus ist der älteste Fabrikbau im Appenzellerland. Das Aufkommen der Handmaschinenstickerei bewog um 1860 zum Bau einer Bleiche in Flawil. Nach einer Reihe verschiedener Bauten am Hauptsitz in Herisau erfolgte 1992, mit der Übernahme eines deutschen Veredlungsbetriebes, die Expansion in den EU-Raum.

Ein innovatives Unternehmen

Als innovatives Unternehmen erbringt die AG Cilander eine Vielzahl verschiedener Marktleistungen. Dereinst bildete die Veredlung von St. Galler Leinwand und Herisauer Mousseline das Hauptangebot der kleinen Appretur in der Cylandre. Vor 1900 war das Tätigkeitsfeld ausschliesslich Warenausrüstung: Sengerei, Bleicherei und Appretur. In den folgenden Jahren kamen die Färberei und der Textildruck dazu. Das 20. Jahrhundert brachte mehrere Eigenentwicklungen von Hochveredlungs- und Ausrüstungsverfahren. Im Zentrum steht heute das kundenorientierte Veredeln von technisch anspruchsvollen Geweben aller Art sowie die kreative Unterstützung der Produktgestaltung. Grundlage dafür bilden gute Fachspezialisten und ein zeitgemässer Maschinenpark.

Professionelle Veredlung

Als Textilveredler steht die AG Cilander mitten in der textilen Pipeline. Erwartet wird vom Spezialisten, dass er die Materie beherrscht. Für ein erfolgreiches Handeln sind dazu profunde Kenntnisse der textilen Kette in möglichst weiter Ausdehnung notwendig, zumal vom Garn bis zur Konfektionierung an den Endverbraucher zu denken ist.

Die professionelle Veredlungsleistung steht im Zentrum der unternehmerischen Tätigkeit. Der Kundennutzen wird bewusst erweitert durch Unterstützung und Beratung in vielen zusätzlichen Bereichen. Die Auftraggeber sollen mit der AG Cilander erfolgreich sein und dadurch Vorteile bei ihren Abnehmern geniessen.

Das integrale Denken und vernetzte Handeln stellt naturgemäß hohe Anforderungen an die Mitarbeiter bezüglich Know-how und Kommunikation. Durch umfassende Wertschöpfung soll geholfen werden, die Existenz des Unternehmens zu sichern. Nur Veredeln und damit kurzfristig

schneller oder günstiger zu sein, ist nicht die Zukunftabsicht der Firmenleitung. Sie verlangt deshalb umfassendes Mitdenken, Kreativität und Innovation von jedem Mitwirkenden.

Umweltschutz – ein zentrales Thema

Sorgfalt und Liebe zum Produkt zeichnet denn auch die Cilander-Leistung aus. Damit trägt die Firma der Wechselwirkung zwischen Produktionswängen und Optimierung des Kundennutzens bestmöglich Rechnung. Es liegt ihr viel daran, spezielle Werte für ihre Partner zu schaffen.

Um diese Ziele zu erreichen, gilt es unter anderem auch in Bezug auf Umweltschutz, Produktion, Wasser, Abluft und Energie gezielt und zukunftsgerichtet zu investieren. Diese Faktoren sind für die AG Cilander ein zentrales Thema. Mit einer höchstmöglichen Produktionsökologie wird gewährleistet, dass alle Vorschriften und Verordnungen vollumfänglich eingehalten werden. Ziel ist, Produkte frei von stark belastenden Schadstoffen herzustellen. Diese entsprechen grösstenteils dem Öko-Tex Standard 100. Damit wird dem Konsumenten eine weitestgehende Humanökologie gesichert. Ebenso sind die Arbeitsplätze entsprechend modern und ohne gesundheitsschädliche Risiken. Gewaschen wird nur mit biologisch abbaubaren Waschmitteln, gebleicht wird fast ausschliesslich mit Wasserstoffperoxyd, und wenn immer möglich wird auf Chlor verzichtet. Ebensowenig eingesetzt werden Chemikalien die Cadmium, Arsen oder Quecksilber enthalten. Beim Färben kommen keine Benzidin- oder Azo-Farbstoffe, die mit der MAK-Liste IIIA1 und IIIA2 in Verbindung stehen und als krebsfördernd gelten zur Anwendung. Mit Rücksicht auf das Abwasser werden keine Färbebeschleuniger oder Carrier gebraucht. Die Ausrüstung ist formaldehydfrei. Auf antimikrobielle oder flammhemmende Ausstattung wird verzichtet – desgleichen auf die Verwendung von Duftstoffen.

Wasser, ein für die Veredlung unverzichtbarer Rohstoff, wird äusserst sparsam und trotzdem genügend zum «Entwickeln» der Gewebe verwendet. Das Wasser wird auf dem Firmengelände geklärt, d. h. entfärbt und neutralisiert. In den letzten vier Jahren konnte durch gezielte Auswahl der Produkte und Verfahren die Abwasserschmutzfracht um gegen 60% reduziert werden. Die Firma verfügt zudem über getrennte Wasserkreisläufe, sodass beispielsweise das Kühlwasser mehrfach genutzt werden kann. Um die in der

Luftreinhalteverordnung geforderten Grenzwerte einzuhalten, werden überdies vorsorglich emissionsarme Produkte und Verfahren angewendet. Die Emissionen werden laufend berechnet, gemessen und ausgewertet.

Letztlich wird auch mit der Energie haushälterisch umgegangen. Durch Prozessoptimierungen aller Art konnte der Energieverbrauch um gegen 20% gesenkt werden. Schweröl wurde bereits vor Jahren durch Leichtöl ersetzt. Zudem sind rund 60% des Ölbedarfs durch Erdgas ersetzt worden. Alle warmen Abwasser werden über Abwärmeverwertungen geführt.

Namens des SVT verdankte Rolf Langenegger die grosszügige Gastfreundschaft der AG Cilander. Mit einem typischen Appenzeller Biber versehen, verliessen die beeindruckten SVT-Teilnehmer die Firma, um in Appenzell ihre GV abzuhalten.

Belcoro-Spinnmittel sehr gefragt

Für die Corobox SE 11, die neue Autocoro Spinnbox, entwickelte die W. Schlafhorst AG & Co. moderne Belcoro-Spinnmittel, die im Sommer 1999 auf der ITMA in Paris erstmals vorgestellt wurden. Damit die Autocoro-Spinnereien, die nicht mit der Corobox SE 11 produzieren, ebenfalls von den neuen Belcoro-Spinnmitteln profitieren können, sind diese auch für die Spinnboxen von SE 7 bis SE 11 verfügbar.

Die Nachfrage nach Belcoro-Spinnmitteln ist entsprechend gross. Bis Ende des ersten Quartals 2000 liefen mehr als 150 000 Belcoro-Rotoren sowie ca. 100 000 Belcoro-Auflösewalzen von den Bändern der modernen Fertigungsanlagen in Mönchengladbach.



Der Belcoro-Rotor

W. Schlafhorst AG & Co
E-Mail: markus.nierhaus@schlafhorst.de

Positive Geschäftsentwicklung bei Sulzer Textil

In den ersten drei Monaten dieses Jahres konnte Sulzer Textil seinen Bestellungseingang gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres markant steigern.

In allen wichtigen Märkten, mit Ausnahme der USA, hat Sulzer Textil in den ersten drei Monaten des Jahres 2000 eine deutliche Belebung der Projekttätigkeit festgestellt. In Folge konnte Sulzer Textil für die Projektilwebmaschinen und die Greiferwebmaschine G6200 einen über den Erwartungen liegenden Bestellungseingang realisieren. Besonders erfreulich ist die steigende Nachfrage für Projektilwebmaschinen. Auch im Ersatzteilgeschäft ist die Belebung spürbar und darauf zurückzuführen, dass teilweise stillgelegte Kapazitäten jetzt wieder in Betrieb genommen werden. Die Bestellungen für die Projektilwebmaschinen kamen aus allen Regionen, vor allem aber aus den wichtigen Märkten Amerika, Asien und dem Mittleren Osten. Die bestellten Maschinen werden zur Herstellung von Bekleidungstextilien, technischen Geweben und in speziellen Ausführungen für Gewebe bis 540 cm Breite eingesetzt. Unter den bestellten Einheiten sind auch Maschinen in Spezialausführung mit Arbeitsbreiten bis zu 540 cm zur Herstellung technischer Gewebe.

sich in allen wichtigen Märkten einer guten Nachfrage und bis heute sind Aufträge für weit mehr als 1000 Maschinen ausgeliefert worden. Dieser Erfolg in kurzer Zeit und in allen bedeutenden Märkten bestätigt, dass diese Webmaschinen aufgrund ihrer Universalität, ihrer hohen

Leistung und ihres ausgezeichneten Preis-/Leistungsverhältnisses in allen Märkten eine nachhaltige Investition für die Zukunft ist.

Die Produktion für die Projektilwebmaschinen und Greiferwebmaschine G6200 ist gut ausgelastet. Für das Werk Schio ist die Auslastung gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs deutlich verbessert, aber noch nicht ganz auf dem angestrebten hohen Zielniveau. Insgesamt liegt der Bestellungseingang 19% über dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs.



Websaal der Fa. Borujerd, Iran, mit Projektilwebmaschinen von Sulzer Textil. Borujerd ist der modernste Textilbetrieb im Iran